

# Anwendungsbroschüre

Landesstelle Schulische Integration



**Bezirksregierung Arnsberg**

Landesstelle Schulische Integration  
Ruhrallee 1-3  
44139 Dortmund

Postanschrift:  
Märkische Straße 8-10  
44135 Dortmund

Telefon 02931 82-5297  
lasi@bra.nrw.de

[www.bra.nrw.de/-2729](http://www.bra.nrw.de/-2729)  
<https://lasi-netzwerk-nrw.de>

---

# Schule in der Einwanderungsgesellschaft

## *Impulse zur praktischen Umsetzung*

Als Lehrkraft gestalten Sie täglich Schule in Vielfalt – und tragen wesentlich dazu bei, dass alle Schülerinnen und Schüler gute Lern- und Entwicklungschancen erhalten. Die Landesstelle Schulische Integration (LaSI) setzt einen Fokus auf das Thema „Schule in der Einwanderungsgesellschaft“ und unterstützt Sie in diesem Zusammenhang dabei, Anregungen zu schaffen und neue Perspektiven zu eröffnen.

In dieser Broschüre finden Sie ausgewählte Materialien und Methoden, die Sie in unterschiedlichen Kontexten einsetzen können – im Unterricht, in Konferenzen oder in der Zusammenarbeit mit Eltern. Es werden Themen wie Mehrsprachigkeit, Demokratiebildung und migrationssensible Gestaltung von Elternmitwirkung aufgegriffen. Und alles ist so gestaltet, dass Sie es direkt nutzen oder an Ihre Bedürfnisse anpassen können.

*Alle Inhalte finden Sie auch digital über die beigefügten QR-Codes.*

Sollten bei der Beschäftigung mit dem Material Fragen aufkommen, wenden Sie sich gerne an die Landesstelle Schulische Integration:  
lasi@bra.nrw.de

# Demokratiebildung

## Mini-Experiment: „Was ist normal?“

**Ein kurzer Impuls zur Demokratiebildung aus dem Bildungsprogramm „Demokratie für mich.“**

Dieses kleine Experiment lädt dazu ein, eigene Gewohnheiten und Vorstellungen von *Normalität* zu hinterfragen. Es zeigt auf einfache Weise, dass Verschiedenheit kein Problem, sondern Teil einer demokratischen Gemeinschaft ist. Das Experiment kann sowohl *im Kollegium* als auch *mit Schülerinnen und Schülern* eingesetzt werden.

*Durchführung (ca. 10 Minuten)*

### 1. Einstieg in das Experiment (1–2 Minuten)

Moderatorin/Moderator oder Lehrkraft sagt zum Beispiel:

„Wir möchten uns heute kurz damit beschäftigen, was für uns normal ist – und warum es in einer Demokratie wichtig ist, dass Menschen unterschiedlich denken, fühlen und handeln dürfen. Zur Demokratie gehört: Unterschiede sind erlaubt, und wir begegnen einander mit Respekt.“

### 2. Das Experiment (3–4 Minuten)

- 1** *Anleitung:* „Bitte falten Sie Ihre Hände – einfach so, wie Sie es automatisch tun würden, ohne nachzudenken.“
- 2** *Moderatorin/Moderator sagt anschließend mit einem leichten Augenzwinkern:* „Alle, die – so wie ich – den rechten Daumen oben haben, haben es richtig gemacht. Alle anderen haben es falsch gemacht.“ (Kurze Pause – meist reagieren einige irritiert oder widersprechen.)
- 3** *Moderatorin/Moderator ergänzt:* „Interessant, oder? Ich habe eine eigene Vorstellung davon, wie man es ‚richtig‘ macht. Aber offenbar gibt es viele, die es anders machen – und die genauso überzeugt sind, dass ihre Variante richtig ist.“

**4** *Anweisung zum zweiten Schritt:* „Jetzt falten Sie Ihre Hände bitte genau andersherum – also so, dass jetzt der andere Daumen oben liegt.“ (Vormachen. Alle Finger sollen wirklich umgegriffen werden.)

**5** *Nachfrage:* „Wie fühlt sich das an? Ungewohnt? Komisch? Vielleicht sogar ein bisschen ‚falsch‘?“

### **Reflexion (5 Minuten)**

Gesprächsimpulse:

- Warum fühlte sich die zweite Variante „falsch“ an – obwohl sie genauso möglich ist?
- Was sagt das über unsere eigenen Gewohnheiten und Prägungen aus?
- Wie oft erleben wir im Schulalltag, dass jemand etwas „anders“ macht – und wir es spontan bewerten?
- Was hilft, solche Unterschiede als gleichwertig zu sehen statt als „falsch“?

### **Überleitung zur Demokratiebildung:**

„In einer Demokratie gibt es viele Wahrheiten und Sichtweisen. Niemand hat automatisch recht – aber alle haben das Recht, respektiert zu werden. Genau das ist der Kern von Meinungsfreiheit und Gleichwertigkeit.“

### **Anwendungsmöglichkeiten im Kollegium**

Im Kollegium

- Als kurzer Einstieg in pädagogische Konferenzen, Teamtage oder Fortbildungen.
- Als Impuls für Gespräche über Kollegialität, Teamkultur und den Umgang mit unterschiedlichen Arbeitsweisen.
- Als Reflexionselement bei Themen wie Diversität, Schulklima oder Wertevermittlung.

### **Anwendungsmöglichkeiten mit Schülerinnen und Schülern**

- Als Einstieg in eine „Demokratie für mich“-Stunde.
- Um über Begriffe wie Respekt, Meinungsfreiheit und Gleichwertigkeit ins Gespräch zu kommen.
- Um Unterschiede in Herkunft, Kultur oder Gewohnheiten wertschätzend zu thematisieren.

### **Hintergrund**

Das Experiment stammt aus dem Bildungsprogramm „Demokratie für mich.“

Es soll Teilnehmenden helfen zu erkennen:

- was sie selbst als normal empfinden,
- dass andere Menschen andere Normalitäten haben,
- und dass Demokratie bedeutet, mit diesen Unterschieden respektvoll umzugehen.

# Elternmitwirkung

## Eine Übung, um Motivation zu erzeugen

***Ein Perspektivwechsel mithilfe der Kopfstand-Methode aus dem Programm „Rucksack Schule“***

Die folgende Übung soll dazu anregen, darüber nachzudenken, wie man zur Teilnahme an *Klassenpflegschaftssitzungen* motivieren kann. Sie kann im Kollegium zur Verfügung gestellt werden und beispielsweise als kurze Übung bei einer Konferenz eingesetzt werden. Ziel ist es, Strukturen zu schaffen, die Elternmitwirkung fördern. Dabei soll auch die Perspektive von neu zugewanderten Erziehungsberechtigten mitgedacht werden.

### Wie funktioniert die Kopfstand-Methode?

- 1** *Frage formulieren:* Was motiviert Menschen, an einer Klassenpflegschaftssitzung teilzunehmen?
- 2** *Anti-Frage aufstellen:* Was müsste passieren, damit ich auf keinen Fall an einer Klassenpflegschaftssitzung teilnehmen möchte?
- 3** *Brainstorming zur Anti-Frage:* Alle Ideen zur Anti-Frage werden spontan gesammelt – ohne Bewertung, Diskussion oder Einschränkung.
- 4** *Gegenteil ableiten:* Die gesammelten negativen Aspekte werden ins Positive verkehrt, um konkrete Ansatzpunkte und Lösungen zu entwickeln.

## Step by Step – So funktioniert die Kopfstand-Methode

1

*Frage formulieren:*  
Wie bringe ich Menschen zur Teilnahme?

2

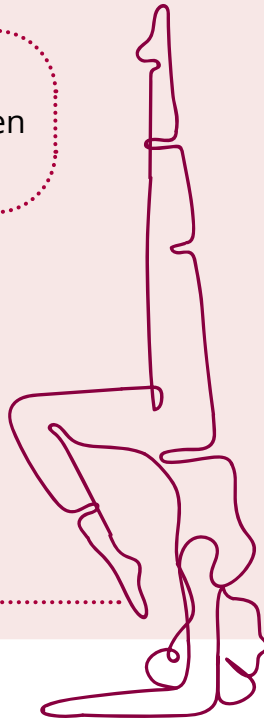
*Anti-Frage aufstellen:*  
Was hindert Menschen an der Teilnahme?

4

*Gegenteil ableiten:*  
Lösungen für die Hinderungsgründe finden.

3

*Brainstorming:*  
Das können Gründe sein, die Menschen an der Teilnahme hindern?



### Weiterführende Überlegungen:

- Was hält Menschen generell davon ab, sich in Gremien der Schule wählen zu lassen?
- Welche Mitwirkungsmöglichkeiten abseits der formalen Gremien kann es geben?
- Wie kann ich den Schulalltag meiner Kinder mitgestalten?

Alles rund um Elternmitwirkung: Materialien, Impulse und kurze Videos finden Sie auf [www.elternmitwirkung.nrw.de](http://www.elternmitwirkung.nrw.de)



# Meine Haltung

## Ein Bogen zur Selbstreflexion

***Selbstreflexion und Austausch zur Haltung gegenüber „Schule in der Einwanderungsgesellschaft“ durch gezielte Impulse zur Migrationssensibilität***

Die folgenden Impulse bieten Ihnen eine Möglichkeit, sich mit Ihrer Haltung zum Thema „Schule in der Einwanderungsgesellschaft“ auseinanderzusetzen. Die Impulse können zur Selbstreflexion eingesetzt werden sowie in Konferenzen oder Steuergruppensitzungen zum Einsatz kommen. Ziel ist es, die Haltung zum Thema Migrationssensibilität zu konkretisieren und ins Gespräch hierüber zu kommen.

Bitte nehmen Sie sich ein wenig Zeit für Ihre persönliche Reflexion. Sie entscheiden selbst, *ob* und *welche* Ihrer Antworten Sie im Nachgang teilen möchten.

### Teil A: Perspektiven & Annahmen

1. Wann habe ich zuletzt über meine eigene soziale Position nachgedacht (z. B. über meine Herkunft, Sprache, Bildung, Privilegien etc.)?
2. Wie nehme ich Eltern bzw. Schülerinnen und Schüler mit (vermeintlichem) Migrationshintergrund wahr? Betrachte ich sie als separate homogene Gruppe?
3. Wenn ich an Schülerinnen und Schüler, Eltern oder Lehrkräfte mit internationaler Familiengeschichte denke, habe ich folgende Annahmen:

4. Welche Bilder oder Narrative verbinde ich bewusst oder unbewusst mit dem Thema Migration und Schule?
5. Wenn ich an eine „gute Schule“ denke, welche Rolle spielen Herkunft, Sprache und/oder Religion dabei?

*Zwischenreflexion: Welche meiner Antworten/Gedanken überraschen mich?*

### **Teil B: Haltung im professionellen Handeln**

1. Eine Haltung, auf die ich meiner beruflichen Praxis stolz bin:  
„Ich bin ehrlich bemüht, .....“
2. Eine Situation, in der ich deutlicher Haltung hätte zeigen können:  
Situation: .....  
Deshalb habe ich gezögert: .....
3. Eine Haltung, die mir (manchmal) schwerfällt, die mir aber für mein professionelles Handeln wichtig ist: .....
4. Eine Haltung, die ich künftig bewusst stärker vertreten und zeigen möchte:
5. Ich werde bewusst eine Haltung (zum Beispiel der Klarheit, der Gelassenheit, der Offenheit, der Gerechtigkeit, der Präsenz, der Wertschätzung, des Respekts, des Vertrauens, ...) ..... zeigen, weil .....

Sie können den Bogen zur Selbstreflexion zum Ausdrucken auf unserer Internetseite herunterladen: [lasi-netzwerk-nrw.de](http://lasi-netzwerk-nrw.de)



# (Zweit-)Alphabetisierung

## Welchen Bedarf hat meine Klasse?

**Einfache Kriterien, um einen ersten Überblick über einen Alphabetisierungsbedarf von Schülerinnen und Schülern zu erhalten.**

Ankommen in einer unbekannteren Umgebung mit fremder Sprache – das ist einer der Bestandteile der *Lebenssituation vieler neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler*. Diejenigen, die noch nicht in der lateinischen Schrift alphabetisiert sind, benötigen neben dem Zugang zur deutschen Sprache möglichst schnell Zugang zur deutschen Schrift als Grundvoraussetzung für Partizipation sowie für erfolgreiches schulisches Lernen.

Aus fachlicher Perspektive stellt sich jedoch häufig die Frage: Wie gelingt es in einer mehrdimensional heterogenen Lernsituation den genauen Bedarf von Kindern und Jugendlichen zu entdecken?

Die Tabelle auf der folgenden Seite hilft Ihnen hier auf einfache und übersichtliche Art und Weise, den Bedarf in Ihrer Klasse zu ermitteln. Schreiben Sie hierzu die Namen der Schülerinnen und Schüler in die passenden thematischen Spalten. Mit der Übersicht weiter unten können Sie die sprachlichen Vorkenntnisse der Schüler\*innen besser zuordnen.



Sie können die Tabelle auf unserer Internetseite herunterladen: [lasi-netzwerk-nrw.de](http://lasi-netzwerk-nrw.de)



Kenntnisse über die/das: <sup>7</sup>						
	Funktion von Schrift	Graphem-Phonem Korrelation	lateinische Alphabet	Strategien wie Lese-/ Schreibrichtungen	obligat. Verschriftlichung von Vokalen	
literalisiert in:						<b>Beispiele:</b>
lateinischer Schrift	✓	- (für einzelne Korrelationen)	✓	✓	✓	Polnisch, Türkisch, Englisch
kyrillischer Schrift	✓	-	-	✓	✓	Russisch, Ukrainisch, Bulgarisch
Konsonantenschriften	✓	-	-	-	-	Arabisch
anderen Buchstabenschriften	✓	-	-	-	-	Thai
Zeichen- oder Wortschriften	✓	-	-	-	-	Chinesisch

✓ = in der Regel bereits vorhanden

- = in der Regel im Zuge des Deutsch als Zweitsprache-Erwerbs noch zu erlernen in der Regel im Zuge des Deutsch als Zweitsprache-Erwerbs noch zu erlernen

	<b>Vorkenntnisse in lateinischer Alphabetschrift</b>  Beispiele: Polnisch, Türkisch, Englisch, ...	<b>Vorkenntnisse in nicht-lateinischer Alphabetschrift</b>  Beispiele: Russisch, Arabisch, Thai, ...	<b>Vorkenntnisse in Silben-/Zeichenschrift</b>  Beispiele: Japanisch, Chinesisch, ...	<b>Keine Vorkenntnisse in einem Schriftsystem</b>
<b>Name der Schülerin/ des Schülers</b>				
<b>Häufig bereits vorhandene Kompetenzen, an denen Sie anknüpfen können</b>  	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise einer Alphabetschrift ist bekannt: Schriftzeichen repräsentieren Laute</li> <li>• übereinstimmende Graphem-Phonem-Korrespondenzen zwischen Erst- und Zweitsprache können erkannt werden.</li> <li>• motorische Fähigkeiten beim Schreiben sind durch Schriftvorerfahrungen vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Funktionsweise einer Alphabetschrift ist bekannt: Schriftzeichen repräsentieren Laute</li> <li>• Motorische Fähigkeiten beim Schreiben sind durch Schriftvorerfahrungen vorhanden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• motorische Fähigkeiten aufgrund von Schriftvorerfahrungen sind vorhanden</li> <li>• Wissen über die Symbolfunktion von Zeichen ist vorhanden</li> </ul>	
<b>Kompetenzen, die in der Regel noch erworben bzw. vermittelt werden müssen</b>  	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erlernen der wenigen neuen bzw. abweichenden Graphem-Phonem-Korrespondenzen</li> <li>• Einüben der Aussprache unbekannter Laute und Lautkombinationen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das lateinische Alphabet muss (teilweise) erworben werden.</li> <li>• Erlernen einiger/aller Graphem-Phonem-Korrespondenzen</li> <li>• ggf. Wechsel der Schreibrichtung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erwerb des Prinzips der Alphabetschrift: Schriftzeichen bilden einzelne Laute ab und nicht ganze Silben oder Morpheme</li> <li>• Erlernen aller Graphem-Phonem-Korrespondenzen.</li> <li>• ggf. Einüben der Lese- und Schreibrichtung von links nach rechts</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• motorische Fähigkeiten für das Schreiben</li> <li>• Erlernen der Symbolfunktion von Zeichen</li> <li>• das Prinzip der Alphabetschrift: Schriftzeichen bilden einzelne Laute ab</li> <li>• Erlernen aller Graphem-Phonem-Korrespondenzen</li> </ul>

## Mein Anfang Deutsch

Kennen Sie schon den Kurs „*Mein Anfang auf Deutsch*“? Diese digitale Lernumgebung unterstützt Sie und Ihre Schüler\*innen Schritt für Schritt auf dem Weg der (Zweit-) Alphabetisierung in der deutschen Sprache. Vielfältige Übungsmaterialien für alle Schulformen tragen zum Erlernen der Grundlagen der deutschen Sprache bei.



Autorin des Kurses ist *Frau Professorin Anne Berkemeier* von der Universität Münster. „Mein Anfang auf Deutsch“ ist Bestandteil der „Qualitätsoffensive Deutschförderung“ des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und steht allen Schulen kostenfrei im Internetauftritt der Landesstelle Schulische Integration zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie unter: [url.nrw/lasi-010](http://url.nrw/lasi-010)



# Mehrsprachigkeit wertschätzen

## Der internationale Tag der Muttersprache

Wussten Sie schon? Einmal im Jahr, am **21. Februar** findet der *internationale Tag der Muttersprache* statt, eine ideale Möglichkeit, um die Sprachenvielfalt in Ihrer Klasse sichtbar zu machen. Die Landesstelle Schulische Integration bietet Ihnen mit dem *Kalender der Sprachen* Materialien zur Gestaltung dieses Tages an. Die Materialien sind auch für viele andere Anlässe geeignet, um die mitgebrachten Sprachen Ihrer Schülerinnen und Schüler zur Geltung zu bringen.

Den Kalender der Sprachen können Sie auf der Internetseite der Bezirksregierung Arnsberg downloaden: [www.bra.nrw.de/-4220](http://www.bra.nrw.de/-4220)

Möchten Sie den Kalender der Sprachen in Ihrer Klasse oder Ihrer Schule nutzen? Unter dieser Adresse können Sie bis zu 8 kostenfreie A3-Exemplare bestellen: [kalender-der-sprachen@bra.nrw.de](mailto:kalender-der-sprachen@bra.nrw.de)



# Diagnostik und Förderung sprachlicher Kompetenzen

## Die Tooldatenbank für schnelle Orientierung

Es gibt zahlreiche Instrumente zur Diagnostik und Förderung sprachlicher Kompetenzen. Häufig geht auch ein eigener Informationsbedarf hiermit einher. Die *Tooldatenbank* der Bund-Länder-Initiative *BiSS-Transfer* bietet Ihnen einen gezielten und praxisbezogenen Überblick über Tools für die Zwecke Diagnostik, Förderung und Professionalisierung. Alle Tools wurden einem Qualitätscheck unterzogen.

Mit der Tooldatenbank erhalten Sie zum einen eine schnelle Orientierung. Zum anderen können Sie hieraus wichtige Tipps für den eigenen Unterricht aber auch für Entscheidungen im Kollegium entnehmen.

Möchten Sie genauer über die Inhalte der Tooldatenbank und die Arbeit hiermit informiert werden? Die BiSS-Akademie NRW bietet regelmäßig Einführungsveranstaltungen hierzu an.

Hier finden Sie nähere Informationen und Kontaktdaten:  
[url.nrw/biss-tooldatenbank](http://url.nrw/biss-tooldatenbank)



### Schnelle Orientierung: BiSS-Tool-Dokumentation

Diagnostik- und Fördertools, die in BiSS genutzt wurden

Sprachliche  
Zielbereiche

Qualitätscheck

Kombinierbarkeit  
mit anderen Tools

Detaillierte  
Beschreibung

Name des Tools	Altersgruppe	Altersbereich	Altersstufe	Altersbereich	Altersstufe	Altersbereich	Altersstufe	Altersbereich	Altersstufe
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Altersgruppe

Bildungsetappe

Schneller  
Überblick

# Perspektivwechsel Mehrsprachigkeit

## Das Sprachen-Memory

*Ein kurzes Spiel zum Perspektivwechsel im Bereich Mehrsprachigkeit aus dem Programm „Rucksack Schule“.*

Das *Sprachen-Memory* bietet eine spielerische Herangehensweise, um die Mehrsprachigkeit im schulischen Kontext erlebbar zu machen. Dazu werden die Wortkarten verdeckt gemischt und an die Mitspielenden verteilt. Die Spielleitung gibt vor dem Spiel lediglich die Information, dass es sich immer um *zwei gleiche Wörter* handelt, lässt aber die Information über die Mehrsprachigkeit der Begriffe weg.

Zudem werden zwei Regeln erklärt:

- Ihr dürft eure Wortkarte niemandem zeigen.
- Ihr dürft euer Wort nicht laut ausrufen.

Während sich die Mitspielenden mündlich miteinander verständigen und die Wortpaare suchen, können die Impulsfragen gestellt werden. Sie dienen dem Austausch über das gemeinsame Wort.

### **Impulsfragen im Spiel:**

Wenn sich zwei Spieler gefunden haben, können Sie über ihr Wort sprechen:

- Aus welcher Sprache könnte das Wort stammen?
- Was könnte es bedeuten?

Sobald sich alle Pärchen gefunden haben, kann über die Erfahrung im Spiel gesprochen werden (Vorgehensweise, Schwierigkeiten, Hilfestellungen).

Abschließend können die Beispielwörter **sugar**, **أصفر**, **говорити** und **ᄀᄀᄀ** dazu dienen, um über verschiedene Orthographien, unterschiedliche Bedeutungen von Begriffen und Leserichtungen ins Gespräch zu kommen.

Eine Begriffsübersicht kann den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden, um den Mitspielenden noch mehr Einblick in die Vielfaltigkeit der ausgewählten Sprachen zu geben.

Sie können die Wortkarten und die Begriffsübersicht zum Ausdrucken auf unserer Internetseite herunterladen: [lasi-netzwerk-nrw.de](http://lasi-netzwerk-nrw.de)



### Sprachen-Memory

**Begriffsübersicht**

Original	Deutsche Übersetzung	Sprache
l'orecchio	Das Ohr	italienisch
μεράκι	Hingabe	griechisch
meriggiare	Mittag(-späse)	italienisch
saudade	Sehnsucht	portugiesisch
dor	Sehnsucht/Schmerz	rumänisch
الدموع	Tränen	arabisch
salato	salzig	italienisch
прилежный	fleißig	russisch
kara tahta	Tafel	türkisch
говорити	sprechen	ukrainisch
prezvonit	durchklingeln lassen	slowakisch
mäize	Brot	lettisch
mås	Möwe	schwedisch
sugar	Baby	rumänisch

### Wortkarten zum Ausschneiden

l'orecchio	прилежный	μεράκι	meriggiare	saudade	dor	salato
l'orecchio	прилежный	μεράκι	meriggiare	saudade	dor	salato
kara tahta	говорити	prezvonit	mäize	mås	sugar	الدموع
kara tahta	говорити	prezvonit	maize	mås	sugar	الدموع
أصفر	красный	dokunuş	музика	ştiri	ᄀᄀᄀ	njeallje
أصفر	красный	dokunuş	музика	ştiri	ᄀᄀᄀ	njeallje

# Sprachsensibler Fachunterricht

## Sprache als Schlüssel zum erfolgreichen fachlichen Lernen

***Praxisbezogene Impulse zur Beantwortung der Frage nach einem sprachsensiblen und sprachbildenden Fachunterricht.***

Dass die Bedeutung sprachlicher Bildung nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, ist vielen Lehrkräften sehr bewusst. Doch worum genau geht es, wenn Fachunterricht sprachsensibel und sprachbildend gestaltet werden soll? Die folgende Übersicht bietet Ihnen eine praxisbezogene Zusammenstellung ausgewählter Impulse zur Beantwortung dieser Frage. Kreuzen Sie an, welche Elemente bereits zu Ihrem Unterricht oder Ihrer Schule gehören und welche Elemente Sie neu in den Blick nehmen möchten.

Haben Sie weitere Fragen zu diesem Thema oder möchten Sie genauer hieran arbeiten? Sie finden weitergehende Informationen auf der Internetseite [www.biss-akademie.nrw/sprachbildung-und-foerderung](http://www.biss-akademie.nrw/sprachbildung-und-foerderung)



Hier können Sie sich zum passenden Netzwerkangebot der BiSS-Akademie NRW „*Sprachsensibler Fachunterricht in der Sekundarstufe I und II*“ anmelden.

## **Anregungen und Ansätze zur Gestaltung eines sprachsensiblen und sprachbildenden Fachunterrichts**

Diese (unvollständige) Checkliste basiert auf Anregungen, die in den Netzwerk-Workshops oder im BiSS-Blended-Learning-Kurs „Sprachsensibler Fachunterricht“ vertieft behandelt und anhand von Praxisbeispielen erläutert werden.

### **Checkliste**

- Über die Bedeutung von Begriffen und Formulierungen sprechen, „Aushandeln“ von Begriffen
- Als Lehrkraft selbst sprachliches Vorbild sein
- Unterrichtsgespräche und Impulse so gestalten, dass sie komplexere sprachlichen Handlungen durch die Lernenden erfordern
- Lernenden Zeit zur Planung von komplexen Äußerungen geben
- Sprachliche Anforderungen transparent machen
- Kooperative Lernformen nutzen
- Bildungssprache als Lerngegenstand in die Unterrichtsplanung einbeziehen und an die Alltagssprache der Lernenden anknüpfen
- Im Lernprozess vorübergehende Hilfen zur Bewältigung sprachlicher Anforderungen (scaffolds) bereitstellen
- Die sprachliche Leistung Lernender differenziert wahrnehmen und bewerten
- Informationen auf verschiedene Arten (z.B. verbal-visuell, verbal-handelnd, alltags-sprachlich-bildungssprachlich) präsentieren und die verschiedenen Darstellungsformen vernetzen
- Umgang mit sprachlichen Fehlern an die jeweilige Arbeitsphase bzw. das aktuelle Unterrichtsziel anpassen
- Äußerungen Lernender durch vorausgehende Modellierungstechniken sprachlich unterstützen (z. B. handlungsbegleitendes Sprechen)
- Stufung sprachlich komplexerer Lernaufgaben
- Vielfältige Gelegenheiten zur Anwendung fachrelevanter sprachlicher Mittel im Unterricht bieten
- Textsorten des Fachunterrichts (zum Beispiel Versuchsprotokoll) systematisch erarbeiten und den Umgang damit einüben

Sie können die Checkliste auch als digital ausfüllbares oder ausdrucksbares PDF auf unserer Internetseite herunterladen:  
[lasi-netzwerk-nrw.de](http://lasi-netzwerk-nrw.de)

